

# Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



## Pflege und Betreuung wohnnah

Wie im Pflegestützpunkt Schattendorf betreutes Wohnen,  
Tagesbetreuung und mobile Pflege vereint werden

Burgenland  
**radelt** zur Schule

**AN DER MITMACHAKTION**

beteiligten sich 17 Schulen, 58.000  
Kilometer wurden zurückgelegt

**Raderlebnis** im  
Südburgenland

**TOP-RADINFRASTRUKTUR**

und idyllische Landschaften sorgen  
für einen perfekten Radurlaub

**41 Tonnen** schwer,  
fast 100 Jahre alt

**DAS BAHNHOFSMUSEUM**

in Mönchhof ist mit einer alten  
Lok um eine Attraktion reicher

Vielen Dank an Christoph Mick, Geschäftsführer,  
Veganis GmbH für die gute Partnerschaft.



UNTERNEHMER:INNEN AUF DEM WEG NACH OBEN.

# WIR MACHT'S MÖGLICH.

Hier die  
ganze Story:



[wirmachtsmoeglich.at](https://wirmachtsmoeglich.at)

# Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



**„Wir führen die Energiewende und die Gesundheitsoffensive innovativ zusammen“**

Das Land Burgenland ist Vorreiter in den Bereichen erneuerbare Energie und Gesundheitsversorgung. Nun führen wir diese beiden Sektoren innovativ zusammen.

Gemeinsam mit der Burgenland Energie gründet das Land Burgenland eine Projektgesellschaft, die den größten Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen in Österreich mit rund 2.000 MW umsetzen wird. Die jährlichen Erträge aus diesen Projekten sollen zur Finanzierung der Klinik Gols verwendet werden, was eine nachhaltige Finanzierung ohne Neuverschuldung ermöglicht.

Die europaweit große Nachfrage nach Zusammenarbeit und Finanzierung unterstreicht die Bedeutung dieser Projekte, wobei die Europäische Investitionsbank sowie große österreichische und europäische Banken erhebliche Investitionen bereitstellen. Besonders bemerkenswert ist, dass keine Haftungen durch das Land Burgenland oder die Burgenland Energie erforderlich sind, was das Vertrauen der Banken in diese Projekte betont.

Die geplante Klinik Gols wird somit, ebenso wie die Klinik Oberwart, ohne Kredit- und Leasingkosten errichtet. Insgesamt stellt dieses Projekt einen bedeutenden Schritt für die nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung des Burgenlandes dar.

Ihr

**Hans Peter Doskozil**  
Landeshauptmann Burgenland

## IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Redaktion: Christian Uchann (Chefredakteur), Florian Fuchs (Chef vom Dienst). Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf.

Grafisches Konzept: Eva Urthaler. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudorf.

Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: [www.meinburgenland.at/impressum](http://www.meinburgenland.at/impressum)

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

## Köpfe dieser Ausgabe



S. 10

**Andrea Strohmayer**

mit ihrer Leithaberger Edelkirsche ist eine neue Markenbotschafterin der Marke Burgenland



S. 16

**My Fair Lady**

In Mörbisch geben kurz vor der Premiere. Prof. Higgins und Eliza ein Interview ohne Worte



S. 24

**Kittseer Marille**

ist mit ihrer meistens Ende Juni abgeschlossenen Ernte der fruchtige Star des Sommers



EDITORIAL

Christian Uchann

## Liebe Leserinnen und Leser!

Innovation ist ein häufig verwendeter Begriff – vor allem in der Wissenschaft, der Wirtschaft und natürlich auch in der Politik. Nicht immer ist er passend, aber es gibt doch einige Beispiele, wo er zu 100 Prozent zutrifft.

Etwa beim burgenländischen „Zukunftsplan Pflege“. Neben dem Anstellungsmodell für betreuende Angehörige zählt dabei vor allem das regionale Pflegestützpunktsystem zu den wichtigsten Säulen. Dieses Modell sieht Standorte in 71 Gemeinden vor und spannt den Betreuungsbogen von Hauskrankenpflege über betreutes Wohnen und Seniorentagesbetreuung bis hin zur Pflege- und Sozialberatung.

Der erste dieser Pflegestützpunkte befindet sich in Schattendorf. Ein Lokalausweis (nachzulesen auf den Seiten 8–9) zeigt deutlich: Diese serviceorientierte und wohnortnahe Einrichtung beeindruckt nicht nur durch Professionalität, sondern vor allem auch durch den wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Klientinnen und Klienten. Eine dort tätige diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester bringt es jedenfalls auf den Punkt, wenn sie meint: „Das Modell funktioniert!“

Innovative Zugänge finden sich auch in vielen anderen herausfordernden Bereichen. Aktuell etwa bei der Finanzierung der geplanten Klinik in Gols (Seite 13). Nur so können die großen Zukunftsfragen gelöst werden!

Christian Uchann ist Chefredakteur von Mein Burgenland



## 40 Jahre Klavier-Künstler Kutrowatz

Das Klavierduo Kutrowatz, gemeinhin auch bekannt als die Brüder Eduard und Johannes, feiert heuer bereits sein 40-jähriges Bühnenjubiläum. Gefeierte wurde dies standesgemäß bei einer viel bejubelten Jubiläumsgala in „ihrem“ Lisztzentrum Raiding, wo die beiden einen Querschnitt durch ihr reichhaltiges Repertoire boten. Die beiden gebürtigen Rohrbacher sind nicht nur weltweit gefeierte Pianisten, der eine Dirigent, der andere Komponist, und versierte Instrumentalisten, sie haben auch nie ihre Wurzeln vergessen: Als Intendanten des Liszt Festivals haben sie Raiding – und auch sich selbst – zu einem internationalen musikalischen Kulturgut mitten im Burgenland etabliert.

## Das sagt der Weinbauer

*Ob daham, im Stadion  
oda bam Public  
Viewing – Rot, Weiß,  
Rot hoast's net nur für  
die diesjährige EM,  
sondern des is a genau  
die Reihenfolge, wie i  
mein Wein dazua trink'.*





FOTO DES MONATS

# 3 Fragen an Robert Hergovich Präsident des Burgenländischen Landtags



**Was steht für Sie als Landtagspräsident in den nächsten Monaten an?**

Ein Highlight wird sicher der Tag der offenen Tür im Landhaus am 15. September sein, das ist auch der Tag der Demokratie. Wir erwarten an diesem Tag 5.000 Besucherinnen und Besucher. Ich bin in diesem Halbjahr auch Vorsitzender der Landtagspräsidentenkonferenz. Die Zusammenarbeit der Landesparlamente ist mir sehr wichtig. Ich strebe auch eine gemeinsame Erklärung an, in der es um Chancen und Risiken von Social Media für die Demokratie geht. Weiters starten wir im September mit einem neuen Format für Jugendliche im Landtag. Sehr erfreulich ist auch, dass wir im Landtag in diesem Jahr auf einen Besucherrekord zusteuern, nachdem ich das Landesparlament stärker geöffnet habe.

**Warum ist Ihnen das Thema Demokratie so wichtig?**

Weil ein Leben in Freiheit ohne Demokratie ganz einfach nicht möglich ist. Hier geht es zum Beispiel um Meinungsfreiheit, frei seine Meinung sagen zu dürfen, ohne etwas befürchten zu müssen. Meine Generation, jüngere Generationen sind in einer Demokratie aufgewachsen, wir haben bei uns nichts anderes kennengelernt. Aber der Blick in andere Länder zeigt, dass Demokratie nichts Selbstverständliches ist. Deswegen müssen wir gemeinsam alles tun, damit das hohe Gut Demokratie geschützt und gestärkt wird.

**Wie viel Sport geht sich in Ihrer Funktion noch aus?**

Mindestens ein Mal pro Woche laufen muss schon drin sein. Gelegentlich bin ich auch mit dem Rad unterwegs. Und nachdem ich den FC Landtag wieder ins Leben gerufen habe, werde ich hoffentlich auch fußballerisch wieder mehr zum Einsatz kommen.



K O L U M N E

Herbert Oschep

## In vino veritas

### WEINSOMMER IM BURGENLAND

Wein ist Emotion, und die größte und ehrlichste vinophile Emotion ist, wenn man den Wein direkt vor Ort bei den Winzerinnen und Winzern verkostet und präsentiert bekommt. Diese Gastfreundschaft in Form des Ab-Hof-Verkaufs ist eine burgenländische Einzigartigkeit, die europaweit seinesgleichen sucht. Natürlich ist es ein enormer Aufwand, tagtäglich offene Kellertüren zu haben, aber es zahlt sich in vielfacher Form aus.

Die erfolgreiche Tourismusstrategie des Burgenlandes sorgt im Jahr 2024 praktisch monatlich für Rekordzahlen, und die vielen Gäste im Burgenland lieben es, die heimischen Winzerinnen und Winzer persönlich zu besuchen und direkt beraten zu werden. Diesen bodenständigen burgenländischen Erfolgsweg werden wir weiter forcieren und unterstützen. Gleiches gilt natürlich auch für die unzähligen Weinverkostungen und Weinfeste den ganzen Sommer hindurch in den vielen Gemeinden des Burgenlandes. Diese Feste leben von den Aktivitäten unserer Winzerinnen und Winzer sowie den vielen Freiwilligen des Burgenlandes. Gerade hier werden die exklusive Qualität und die Bodenständigkeit des burgenländischen Weins gefeiert. Die burgenländische Weinszene lebt vom Zusammenhalt und den zahlreichen kreativen Veranstaltungen. In diesem Sinne wünsche ich einen unterhaltsamen und vinophilen Sommer im wunderschönen Burgenland. Mit vinophilen Grüßen!

Herbert Oschep ist Obmann von Wein Burgenland

# heute

Das Neueste auf einen Blick

Beeindruckend: der PV-Park in Nickelsdorf



## Österreichs größte PV-Anlage

Der größte Photovoltaik-Park Österreichs in Nickelsdorf steht kurz vor dem Vollbetrieb. Mit einer Leistung von rund 118 Megawatt wird die Anlage in wenigen Wochen vollständig in Betrieb genommen. Die bisher größte PV-Anlage Österreichs steht am Flughafen Wien und hat eine Leistung von 24 Megawatt. Der SonnenPark Nickelsdorf wird als Hybridanlage in Kombination von Photovoltaik und Windenergie betrieben.

„Es macht mich stolz, dass es uns gelungen ist, in kurzer Zeit nicht nur im Wind-Bereich, sondern auch im Photovoltaik-Bereich die Nummer eins in Österreich zu werden. Mit dem größten PV-Projekt Österreichs hier in Nickelsdorf unterstreichen wir diese Rolle und durchbrechen erstmals die 100-MW-Schallmauer. Ein revolutionärer Meilenstein am Weg zur Klimaneutralität im Burgenland“, meint Burgenland-Energie-Vorstandsvorsitzender Stephan Sharma.

## Worüber das Burgenland ...

**... ERLEICHTERT IST**  
**Sonderrichtlinie für Katastrophenhilfe**



Die Landesregierung hat eine

Sonderrichtlinie beschlossen, die die Bezugsgrenzen von Mitteln aus dem Katastrophenfonds für Privathaushalte, Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe erhöht.

**... SICH FREUT**  
**BAST fährt auch im Bezirk Mattersburg**



Anfang Juli startet das

Burgenländische Anrufsammeltaxi (BAST) auch im Bezirk Mattersburg. Alle 19 Gemeinden sind mit an Bord. Weitere Infos auf [www.verkehrsbetriebe-burgenland.at](http://www.verkehrsbetriebe-burgenland.at)

**... JUBELT**  
**75 Jahre ASVÖ Burgenland**



Der ASVÖ Burgenland feierte sein 75-jähriges

Bestehen. Präsident Robert Zsifkovits wurde dabei von den anwesenden Vereinsdelegierten einstimmig für die nächsten vier Jahre in seiner Funktion bestätigt.



K O L U M N E

Saskia Jungnikl-Gossy

## Willkommen zu Hause

### Ein Pendlerleben

Die ASFINAG hat mir einen Brief geschickt. Sie will 120 Euro von mir, weil ich angeblich ohne Vignette auf der A2 gefahren bin. Das ist natürlich Blödsinn. Jeder Leser dieser Kolumne weiß, dass ich zwischen den Bundesländern Wien und Burgenland pendle, und wie soll mir das ohne Vignette gelingen? Ich habe seit Beginn des Jahres eine und überlege mittlerweile, diese Kolumne als Beweis vorzulegen. Doch die Sache mit der ASFINAG hat mich dazu gebracht, über Autobahnen nachzudenken. Keine Sorge, nicht über ihre Notwendigkeit (die ich sehe) oder Tempolimits auf 100 km/h (die mir egal wären), sondern darüber, wie man mit dem Fahren Abstand gewinnt und Herz und Seele leichter werden können.

Als ich jung war, den Führerschein und mein erstes Auto bekommen hatte, fuhr ich im Sommer mit runtergelassener Scheibe (keine Klimaanlage), und die Sonne zu spüren und den Wind – es ist eine schöne Erinnerung. Auf der A2 fahren wir regelmäßig genug Kilometer, um alle möglichen Gefühle aufsteigen zu lassen oder abzuwerfen. Mit der Distanz kann sich Wehmut verstärken oder Unabhängigkeit stärker spüren lassen. Sie verändert den Blick. Viele der intensivsten Gespräche mit meinem Mann führe ich auf der A2. Es ist wie eine kleine Pause im Alltag, zwischen all dem „Sachen-Machen“. Hier bleibt gar nix zu tun, man kann fahren und schauen und sich mit sich selbst auseinandersetzen. Und manchmal ein bisschen Musik hören.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her



Viewing oder im Stadion verfolgt – jeder Moment zählt. Die Teilnahme erfolgt über die meinburgenland-Website:

[www.meinburgenland.at/gewinnspiele](http://www.meinburgenland.at/gewinnspiele)  
Einsendeschluss ist am 14. Juli 2024, 23.59 Uhr. Der oder die Gewinner:in wird aus allen Einsendungen von unserer Redaktion ausgewählt. Alle adäquaten Fotos können nach und nach in der Online-Galerie auf [www.meinburgenland.at](http://www.meinburgenland.at) angesehen werden. Das Siegerfoto wird in unserer nächsten Ausgabe abgedruckt sowie auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Viel Glück!

## Mein Burgenland-Fotowettbewerb: Dein EM-Moment

Die EM 2024 bringt nicht nur spektakuläre Spiele und packende Momente mit sich, sondern vereint Menschen und Kulturen im Zeichen des Fußballs. Zeig uns, wie du die EM 2024 erlebst, und sichere dir deine Chance auf unseren heißen Gewinn! Die EM ist die perfekte Gelegenheit, um großartige Tore, unvergesslichen Jubel und emotionale Au-

genblicke zu erleben und zu teilen. Zeig uns deinen persönlichen EM-Moment und sichere dir die Chance, einen **Weber SmokeFire EX6 GBS Holzpelletgrill** im Wert von 1.999 € von Weber-Stephen Österreich inklusive einer **Genuss-Box vom my burgenland Shop** zu gewinnen! Egal, ob ihr die Spiele zu Hause, im Garten, mit Freunden, beim Public



Der SmokeFire ist ein echter Alleskönner-Grill mit einem großen Temperaturbereich von 95 bis 315°C und einer SmokeBoost-Funktion für unvergessliches Echtholzfeuer und rauchigen Geschmack



## NOCH EINMAL STÜRMT, NOCH EINMAL, LIEBE FREUNDE! Österreich ist Gruppensieger bei der Europameisterschaft 2024

Allen Optimisten ihre Ehre, aber ganz ehrlich: Wer hätte das gedacht? Österreich gewinnt an einem in mehrfacher Hinsicht hitzigen Fußballabend am 25. Juni tatsächlich gegen die Niederlande und katapultiert sich damit sogar zum Gruppensieger in der gefürchteten „Todesgruppe“. Damit geht es für die österreichische Nationalelf ab Dienstag weiter im Achtelfinale – und das Zitat aus Shakespeares Heinrich V. gewinnt einmal mehr an sportlicher Bedeutung. Denn nun kann niemand sagen, was für unsere vergleichsweise – vor allem an Erfolgen – kleine Fuß-

ballnation alles möglich ist. Bestimmt kein Mangel herrscht bei der Motivation der Österreicherinnen und Österreicher zum Mitfiebern, wenn unsere Jungs auf dem Platz stehen. Sei es vor Ort in Deutschland oder bei einem der zahlreichen Public Viewings – wie u. a. auch wieder beim großen Sieg über die „Oranje“ Ende Juni, als die Stimmung am Neusiedler See kochte. Mit der Macht des zwölften Mannes wünschen wir im Namen ganz Fußball-Österreichs unseren EM-Helden alles Gute für die kommenden Herausforderungen!

# SCHATTE macht's vor

Seit gut eineinhalb Jahren ist der erste Pflegestützpunkt des Landes in Schattendorf in Betrieb. Betreuung und Pflege vor Ort haben sich mittlerweile mehr als eingespielt

**D**ie morgendliche Turnstunde wird gerade absolviert, als wir den Pflegestützpunkt betreten, trotzdem werden wir vom Team der Sozialen Dienste Burgenland und den Tagesgästen herzlich begrüßt. Anschließend wartet gleich der nächste Punkt im Programm der Tagesbetreuung: Es wird zusammen gebastelt. Für jede Woche wird vorab ein Aktivitätenprogramm festgelegt. Dieses reicht vom gemeinsamen Basteln und Gesellschaftsspielen über Konzentrations- und Gedächtnistrainings bis hin zu Ausflügen, die je nach Jahreszeit variieren. Die Bedürfnisse der Gäste werden dabei in die Planung der Aktivitäten miteinbezogen, niemand muss mitmachen, wenn sie oder er es nicht möchte. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester Barbara Tranker erklärt: „Bei dem Angebot der Tagesbetreuung geht es auch um die Vorbeugung gegen soziale Isolation und die Förderung vorhandener Fähigkeiten.“

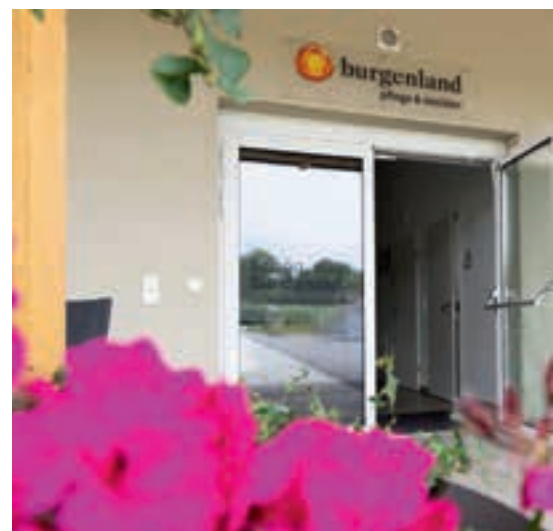
## „Fad wird es hier nicht“

Wer von den Gesellschaftsspielen, Gartenarbeit oder Spaziergängen eine Pause benötigt, findet auch einen Ruheraum im Stützpunkt vor. Dieser ist mit Liegesesseln ausgestattet, auch Aktivitäten wie Meditationen oder Traumreisen werden hier angeboten. „Fad wird es hier nicht“, so lautet die einhellige Meinung unter den Tagesgästen. Dazu trägt auch bei, dass regelmäßige Besuche von Volksschule, Kindergarten und dem örtlichen Pfarrer den Stützpunkt mittlerweile zu einem Ort der Begegnung gemacht haben.

## Hauskrankenpflege und betreute Wohnungen

Die Tagesbetreuung ist aber nur ein Teil des Angebots am Stützpunkt. Für Schattendorf und die umliegenden Gemeinden Draßburg, Baumgarten, Loipersbach, Marz und Rohrbach wird über den Stützpunkt die mobile Hauskrankenpflege koordiniert. Rund 70 Klientinnen und Klienten werden so versorgt. Ebenfalls direkt am Stützpunkt sind Wohnungen von „Wohnen im Alter“ angegliedert. Die-

se sind barrierefrei und die Bewohner können je nach Bedarf unterschiedliche Betreuungspakete in Anspruch nehmen. Mit der Eröffnung im Dezember 2022 ist der Stützpunkt in Schattendorf der erste von insgesamt 71 im zukünftigen Pflegesystem im Burgenland. Das Pilotprojekt wird von den Sozialen Diensten Burgenland betrieben und damit wurde das System der Pflegestützpunkte auf Herz und Nieren getestet. Barbara Tranker dazu: „Natürlich war es am Anfang auch ein Lernprozess. Aber mittlerweile muss man einfach sagen, dass das Modell funktioniert.“





# SCHATTENDORF

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER



In der Gruppe basteln oder im Ruheraum entspannen – im Pflegestützpunkt Schattendorf gibt es ein buntes Programm an Aktivitäten.





Die Leithaberger Edelkirsche – ein Qualitätsprodukt aus dem Burgenland



# Das burgenländische Gütesiegel

Sie steht für Qualität aus dem Burgenland und erwärmt unsere Herzen. Die rot-goldene Sonne ist mehr als nur ein Symbol. Nachhaltiges Handeln, Innovation, Gastfreundschaft und das burgenländische Lebensgefühl – all das vereint die Marke Burgenland

TEXT: NINA HAIDER

**N**un besteht die Möglichkeit, dass auch private Betriebe in den Bereichen Genuss, Wein und Tourismus die Sonne als Gütesiegel verwenden. Denn wo die Sonne drauf ist, ist garantiert Qualität aus dem Burgenland drin.

## Willkommen in der Markenfamilie

Über das Portal auf [www.meinburgenland.at/marke](http://www.meinburgenland.at/marke) können sich Betriebe registrieren. Nach Freigabe dürfen diese ihre Produkte bzw. Dienstleistungen mit der „Burgenland-Sonne“ branden und sich als Qualitätsbetrieb positionieren.

Die Markenfamilie wächst Tag für Tag und wir freuen uns, das Weingut Reumann und Andrea Strohmayer vom Verein „Leithaberger Edelkirsche“ begrüßen und vorstellen zu dürfen.

## Leithaberger Edelkirsche

Seit dem 18. Jahrhundert werden an den Hängen des Leithagebirges Kirschen kultiviert.

Der Verein Leithaberger Edelkirsche hat sich das Ziel gesetzt, die Erhaltung und Vermehrung der alten Sorten zu fördern. Die Sonne leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Sie sorgt für besonders süße und aromatische Früchte. Als Markenbotschafterin möchte Andrea Strohmayer

„das Burgenland mit seinen regionalen Spezialitäten und den Leithaberger Edelkirschen österreichweit und international präsentieren“.

## Weingut Reumann

Im Herzen des Blaufränkischlands befindet sich das Weingut von Josef und Maria Reumann. Ihre Weine spiegeln die Reichhaltigkeit des Bodens und des pannonischen Klimas wider. Bei der Produktion und Ver-

marktung steht Qualität immer im Vordergrund. Die beiden sind sich einig: „Es ist ein absolutes Privileg, in einer einzigartigen Region, wie es das Burgenland ist, diesen spannenden Beruf ausüben zu können und als Markenbotschafter aufzutreten.“



Familie Reumann im Barriquekeller

LR Heinrich Dorner mit den SchülerInnen der 3BK der BHAK/BHAS Oberpullendorf, die bei „Burgenland radelt zur Schule“ 500 Euro für die Klassenkasse gewonnen haben



# Burgenland radelt zur Schule: 58.000 Kilometer zurückgelegt

Anfang Juni ging die Aktion „Burgenland radelt zur Schule“ zu Ende. 17 Schulen haben teilgenommen. Beste Schule wurde die Volksschule Horitschon

Insgesamt wurden bei dieser Mitmachaktion 58.000 Kilometer geradelt. Für die Rangreihung der besten Schulen ist die Beteiligung im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer maßgeblich.

Diese Wertung gewann wie im Vorjahr die Volksschule Horitschon mit einer Beteiligung von 95 Prozent. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Volksschule St. Margarethen und die Volksschule Siegendorf. Die Volksschule Horitschon ist auch österreichweit die zweitbeste Schule von 118 Schulen.

## Bester Neueinsteiger

Bester Neueinsteiger bei den Schulen Österreichs und im Burgenland ist die Volksschule Breitenbrunn. Für den österreichweiten Sieg gewinnt die VS Breitenbrunn einen Pumptrack für die ganze Schule. Un-

ter den besten fünf Neueinsteigern der Schulen Österreichs sind insgesamt vier Schulen aus dem Burgenland vertreten. Die burgenländischen Siegerschulen werden im Herbst bei der offiziellen Preisverleihung von „Burgenland radelt“ ausgezeichnet.

Unter allen Klassen, die gemeinsam mindestens 500 Kilometer geradelt sind, wurden 500 Euro für die Klassenkasse verlost. 30 Klassen haben dieses Ziel erreicht. Gewonnen hat die 3BK der BHAK/BHAS Oberpullendorf, in der 13 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Verkehrslandesrat Heinrich Dorner überreichte am 21. Juni den Klassenpreis. Darüber hinaus wurden unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mindestens 50 Kilometer geradelt sind, 120 Einzelpreise verlost.

„Wir wollen in den kommenden Jahren das Burgenland zum Radland

Nummer eins machen. Dafür ist wichtig, bereits unsere Kinder zum Radfahren zu animieren. Die Teilnehmerzahl bei ‚Burgenland radelt zur Schule‘ zeigt, dass wir gut unterwegs sind“, so Dorner.

## TOP 10 DER AKTION „BURGENLAND RADELT ZUR SCHULE“

- 1 VS Horitschon
- 2 VS St. Margarethen
- 3 VS Siegendorf
- 4 VS Breitenbrunn
- 5 Mittelschule Breitenbrunn
- 6 Zweisprachige MS Großwarasdorf
- 7 MS Kohfidisch
- 8 BHAK/BHAS Oberpullendorf
- 9 MS Kobersdorf
- 10 Gymnasium Wolfgarten



# Hilfe nach Diagnose Krebs im Maggie's Centre

Neue Räumlichkeiten am Standort Oberwart als Ergänzung zum onkologischen Angebot

**L**andeshauptmann Hans Peter Doskozil hat im Rahmen der Eröffnungsfeier der neuen Klinik Oberwart den Bau eines sogenannten Maggie's Centre am Standort Oberwart angekündigt. „Ein derartiges Center passt zur burgenländischen Seele, die in der neuen Klinik zu spüren sein wird“, so Doskozil.

Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek, der medizinische Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland, kennt Maggie's Centres aus England und war Ideengeber für das Vorhaben in Oberwart. „Es geht um Räumlichkeiten für Menschen mit lebensbedrohlichen Diagnosen, in denen es psychologische Beratung, Austausch und Entspannungsmöglichkeiten gibt. Ein Maggie's Centre ist weniger ein Behandlungszentrum im engeren Sinn, sondern ergänzt das onkologische Angebot einer Klinik. Es ist ein

Ort, an dem man in dieser schwierigen Phase Erholung und Kraft schöpfen kann.“

Weltweit gibt es derzeit 29 Maggie's Centres, 26 davon stehen in Großbritannien, je eines in Barcelona, Hongkong und Tokio. „In Österreich und Mitteleuropa wäre es das erste seiner Art“, so Kriwanek.

Nach dem Rückbau der alten Klinik soll das Oberwarter Maggie's Centre in einer Größenordnung von rund 400 bis 500 Quadratmetern auf der frei werdenden Fläche entstehen. „Der Bedarf ist da und wird die Arbeit der Onkologinnen und Onkologen massiv erleichtern“, meint Kriwanek. In der Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten geht das Burgenland neue Wege: In der Klinik Oberwart entsteht derzeit bis Herbst 2024 die erste eigene Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin.

Foto oben: Innenansicht des Maggie's Centre in Oldham (England), das 2017 eröffnet wurde

## ZUR PERSON

Namensgeberin dieser Art der Gesundheitseinrichtung war die schottische Schriftstellerin, Künstlerin und Gartenarchitektin **Maggie Keswick Jencks**. Sie und ihr Ehemann Charles wurden Ende der 80er-Jahre mit der Diagnose Mammakarzinom in einem „fensterlosen Gang eines Spitals alleine gelassen“ – ein Trauma für das Paar. Daraufhin entschloss sich Maggie Keswick Jencks, spezielle Center zu errichten. Das erste Maggie's Centre eröffnete 1996 in der schottischen Hauptstadt Edinburgh. Die Namensgeberin erlebte die Eröffnung selbst nicht mehr. Sie erlag 1995 ihrer Krebserkrankung.

# Erträge aus sauberer Energie finanzieren Klinik Gols

Das Burgenland will die in Gols geplante Klinik über Erträge aus erneuerbarer Energie finanzieren. Dafür steigt das Land als strategischer Partner in eine Tochtergesellschaft der Burgenland Energie ein

TEXT: CHRISTIAN UCHANN



Franz Öller (kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland), Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Stephan Sharma (Vorstandsvorsitzender der Burgenland Energie) präsentieren das Finanzierungsmodell

In der Tochtergesellschaft sind vorerst rund 45 Windkraft- und PV-Projekte mit einem Volumen von circa 650 Millionen Euro geplant. Das Land stellt dafür mit 65 Millionen Euro – ebenso wie die Burgenland Energie – zehn Prozent Eigenkapital zur Verfügung.

## Ohne Haftungen des Landes

Die Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ohne Haftungen des Landes realisiert. Die Europäische Investitionsbank plane, die Hälfte der Investitionen zur Verfügung zu stellen, sagte Stephan Sharma, Vorstandsvorsitzender der Burgenland Energie. Zusätzlich soll Geld von Raiffeisen, Erste Bank, UniCredit, der Landesbank Baden-Württemberg und einem österreichisch-europäischen Versicherungskonsortium kommen.

## Neues Spital ohne Neuverschuldung

Die Investitionsmöglichkeiten, die sich durch erneuerbare Energien bieten, werden auch vom Land Burgenland als Mehrheitseigentümer der neuen Projektgesellschaft genutzt. „Die Erträge, die aus diesen Projekten fließen werden, werden vonseiten des Landes voll zur Errichtung des Krankenhauses Gols eingesetzt. Durch den Rückgriff auf Erträge aus sauberer Energie werden wir es auch bei der neuen Klinik in Gols schaffen, ein Spital ohne Neuverschuldung oder Kredit- und Leasing-Varianten zu finanzieren“, legt sich Doskozil fest.

„Die Klinik Gols wird die Gesundheitsversorgung im Nordburgenland auf ein neues Niveau heben“, sagte Franz Öller, kaufmännischer Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland: „Angesichts der Preisentwicklungen auf dem Bausektor ist es

sehr sinnvoll, wenn der Eigentümer sich über innovative Modelle der Finanzierung Gedanken macht, um weniger anhängig von Kapitalmärkten zu sein.“

## WINDKRAFT- UND PV-PROJEKTE

Einige der Wind- und PV-Projekte der Burgenland Energie sind bereits in Betrieb, wie beispielsweise Schattendorf (PV), Nickelsdorf Nord und Nickelsdorf Süd (PV). Weitere Projekte sind bereits im Bau, wie Tatten-Wallern (PV) – das größte europäische Agri-PV-Projekt –, Güssing (PV), Deutschkreutz (PV), Pama (PV) und das österreichweit mit Abstand größte Windprojekt Neusiedl-Weiden



# Der Ball ist rund – das Radl aber auch

Die mindestens drittschönste Nebensache der Welt kann im Südburgenland rauf und – sogar sehr schnell – runter und wirklich überall genossen werden: das Radfahren

TEXT: FLORIAN FUCHS

**W**ährend die halbe Welt – und so natürlich auch wir hier – gebannt nach Deutschland blickt, wo bei der Euro 2024 das Runde bekanntlich wieder einmal ins Eckige muss, richten wir unser Hauptaugenmerk auf etwas anderes, das mit Rundem und Eckigem funktioniert und uns mindestens genauso viel Spaß macht: das Radeln. Denn dass das Burgenland bereits Radland

Nummer eins ist, ist unter Kennern ohnehin unumstritten.

Mit vielen weiteren Neuerungen sowie flächendeckenden Radfahrerevents geht gerade auch das Südburgenland in den letzten Jahren noch einmal einen Schritt, einen Treter in die Pedale weiter. So bietet der erst 2022 eröffnete Bahntrassenradweg einen wunderschönen Querschnitt des Südburgenlandes und verbindet dabei acht Gemeinden – und auch diesen mit anderen bekannten Rad-

wegen, wie etwa der Paradiesroute. Noch jünger sind die bei Mountainbikern bereits jetzt Kultstatus genießenden Burgenland-Trails auf dem Geschriebenstein. Darüber hinaus setzen burgenländische Betriebe der Landesholding aktuell vermehrt auf das Ausborgen von E-Bikes für ihre Gäste, um die Gegend zu erkunden.

(Anm. d. Red.: Achtung, generell bitte aktuelle Updates aufgrund der jüngsten Wetterbedingungen beachten!)



**FÜR ALLE.** Ob eher flach und gemütlich wie rund um Stegersbach (l.) oder mitten drin im Gatsch am Geschriebenstein: Das Südburgenland hat für alle Vorlieben etwas parat

**PROFIS.** Direkt vom Reduce Gesundheitsresort aus startet MTB-Touren mit erfahrenen Bikern in die Gegend



### E-Bike-Offensive im Allegria Resort

So hat das Allegria Resort Stegersbach kürzlich zwölf nagelneue E-Bikes für Erwachsene und zwei E-Bikes für Kinder ab sechs Jahren angeschafft, mit denen sich die Region mühelos und umweltfreundlich erkunden lässt. Dank der modernen Ausstattung der E-Bikes können auch längere Strecken und anspruchsvollere Routen problemlos bewältigt werden. So steht einem entspannten und erlebnisreichen Fahrradurlaub im Südburgenland nichts mehr im Weg.

„Das Interesse an den E-Bikes ist enorm, die Gäste sind begeistert“, sagt Geschäftsführerin Manuela Klawatsch. Speziell Familien mit Kindern nutzen das Angebot an E-Bikes, die den Gästen ganztägig und kostenlos zur Verfügung stehen, inklusive Radkarten und Helme.

Was die Region rund um das Resort besonders attraktiv für Radtouristen macht, ist die Bike & Hike Stegersbach-App. „Diese bietet die Möglichkeit, Touren und Routen rund um die Golf- und Thermenregion Stegersbach selber zusammenzustellen oder vorgeschlagene Routen auszuwählen“, erklärt Klawatsch.

### Vom Reduce direkt zu den Trails

Einen „Meilenstein für den Tourismus und Einheimische im Südburgenland“, wie es Landeshauptmann Hans Peter Doskozil nennt, stellt auch die neue Verbindungsstrecke einiger Tourismusorte mit dem Geschriebenstein dar. Von Bad Tatzmannsdorf geht es 21,5 km – für alle Fahrtypen leicht befahrbar – bis zur Passhöhe. Ein Großteil der Route wird als „Shared Trail“ gemeinsam mit dem alpannonia® Weitwanderweg geführt. Dadurch wurde das bereits bestehende Wegenetz genutzt und es waren fast keine zusätzlichen Eingriffe in die Natur erforderlich. „Die neuen Routen für alle Arten von Radfahrern steigern auch die Attraktivität der bestehenden Trails und der regionale Tourismus profitiert“, so Dietmar Salmhofer vom Tourismusverband Südburgenland.

Den fast direkten Ausgangspunkt markiert dabei das Reduce Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf, das mit Infomaterial und hauseigenen Bikes für die Gäste direkt integriert ist. Das Resort arbeitet außerdem mit erfahrenen (Trail-)Bikern aus der Gegend zusammen und organisiert exklusive Touren mit diesen.

**Infos Kasten rechts**

## NEUES & ALTBEWÄHRTES

### RADFAHRPARADIES SÜDBURGENLAND

**Paradiesroute Südburgenland:** Der Klassiker führt 260 km lang quasi einmal durch das „ganze“ Südburgenland, vorbei an allem, was schön ist

**Bahntrassen-Radweg:** 42 für jeden Radfahrtyp – auch den Alltagsradbetrieb – machbare, idyllische Kilometer von Oberschützen bis Rechnitz

**Burgenland-Trails:** Über 40 km Singletrails am Geschriebenstein mit allem, was das MTB-Herz begehrt ([www.suedburgenland.info](http://www.suedburgenland.info))

**E-Bikes im Allegria Resort:** Der Wellness-Hotspot in Stegersbach liefert brandneue E-Bikes für Erwachsene und Kinder, mit denen man als Gast kostenlos die Gegend erkunden kann ([www.allegria-resort.at](http://www.allegria-resort.at), [www.stegersbach.at/freizeit-sport/bike-hike](http://www.stegersbach.at/freizeit-sport/bike-hike))

**Shared Trail ab Bad Tatzmannsdorf:** Der Weg ist das Ziel bei diesem 21,5-km-Anbringer zum Geschriebenstein; Fahrten für Gäste mit Bikes des Reduce Gesundheitsresort möglich (Infos, auch zu geführten Touren: [www.reduce.at](http://www.reduce.at))

# Ohne Worte

Anna Rosa Döller und Mark Seibert geben bei den Seefestspielen in Mörbisch ab 11. Juli 2024 die Eliza Doolittle bzw. den Prof. Henry Higgins. Für Mein Burgenland haben die beiden „echten“ Publikums-  
lieblinge mitten in den letzten fulminanten Proben zu „My Fair Lady“ drei Fragen ganz ohne Worte beantwortet

## Frage 1

Wie fühlt es sich an,  
das zweite Jahr in Folge  
hier zu spielen?



## Frage 3

Wie laufen die  
letzten Proben  
vor der großen  
Premiere?



## Frage 2

Wie viel Professor  
Higgins steckt in  
Mark Seibert?



Spatenstich für den Stützpunkt des Notarzhubschraubers Christophorus 18 in Frauenkirchen

## Stützpunkt für den C18

Am 20. Juni erfolgte der Spatenstich zur Errichtung des neuen Stützpunkts der ÖAMTC Flugrettung in Frauenkirchen. Nach Fertigstellung wird der Notarzhubschrauber Christophorus 18 von hier aus abheben.

### Hangar und Nebengebäude

Auf einer Fläche von rund 1.000 Quadratmetern werden ein Hangar und Nebengebäude errichtet, gebaut wird nachhaltig und am aktuellsten Stand der Technik.

Neun Piloten, vier Flugretter und 17 Notärzte werden künftig hier in Bereitschaft sein. „Mit dem neuen Hubschrauberstützpunkt wird noch schneller auf Notfälle reagiert und medizinische Hilfe effizient geleistet werden“, betonte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil.

# morgen

Die Zukunft im Blick



Präsentation der Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die das StartUp-Programm der Wirtschaftsagentur Burgenland absolvieren

## Initiative StartUp Burgenland

Von der digitalen WG-Vermietung bis zum multimedialen Trompetenunterricht – großes Interesse an der StartUp-Unterstützung der Wirtschaftsagentur Burgenland

Seit Anfang 2021 hat die Initiative StartUp Burgenland insgesamt 30 StartUps betreut. „Das beweist, dass das Burgenland ein dynamischer und vielversprechender Standort für unternehmerische Aktivitäten und den erfolgreichen Aufbau erfolgreicher Unternehmen ist“, sagt Martin Trinkl, Leiter von StartUp Burgenland.

### Rekordbeteiligung

Aufgrund der steigenden Nachfrage – heuer bereits 80 Bewerbungen – wurden in diesem Jahr erstmals zwei Präsenzprogramme – Incubator und Accelerator – angeboten. Insgesamt zehn Jungunternehmen erhalten individuelles Coaching, spezialisierte Workshops und finanzielle Zuschüsse.

### Trumpetstar

Zu den geförderten Geschäftsideen gehört unter anderem „Trumpet-

star“, ein multimedialer Trompetenunterricht, der digitale und analoge Lernmethoden verknüpft. Mit interaktiven Spielbüchern, E-Books sowie Lern- und Mitspielvideos werden den Kindern hochwertige Lernmaterialien geboten.

### Friends in Flats

„Friends in Flats“ nennt sich ein weiteres StartUp, das im StartUp-Center Südhub in Güssing gefördert wird. Dabei handelt es sich um eine Online-Plattform, die für den Prozess der WG-Vermietung künstliche Intelligenz einsetzt. Internationale Studierende können so nicht nur eine geeignete Unterkunft finden, sondern auch ein Zuhause in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

Infos zu den Programmen von StartUp Burgenland unter [www.startup-burgenland.at](http://www.startup-burgenland.at)

DIE ZUKUNFTSZAHL

# 180 Mio.

Der Bau der Klinik Oberwart kostete 180 Millionen Euro. Damit wurde die Vorgabe von 235 Millionen Euro deutlich eingehalten.



**EINE LOKOMOTIVE KEHRT HEIM:** Christine Haubenwallner vom Dorfmuseum Mönchhof vor der 41 Tonnen schweren Lok beim alten Bahnhof.

# Die Heimkehr der alten Dame

In den 1970er-Jahren transportierte sie Menschen und Güter durch den Seewinkel und war wichtig für die Wirtschaft der Region. Nach einem 32-jährigen Zwischenspiel in Rohrbach ist die 41 Tonnen schwere „alte Lady“ ins Dorfmuseum nach Mönchhof heimgekehrt.

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Ich habe einen starken Bezug zur Bahn. Meine männlichen Vorfahren haben alle bei der Bahn gearbeitet“, erzählt Joseph „Pepo“ Haubenwallner, Gründer des Dorfmuseums in Mönchhof und Initiator der spektakulären Rückholaktion. „Es war mir wichtig, sie zurückzuholen, dorthin, wo sie gefahren ist“, meint Haubenwallner. Für den Transport waren zwei Kräne und mehrere Lkw im Einsatz. Seit Mitte Juni ist die „alte Lady“, wie sie von Haubenwallner liebevoll genannt wird, beim alten Bahnhof, einer Außenstelle des Dorfmuseums, zu bewundern. Das Bahnmuseum gibt es seit neun Jahren. Es liegt direkt

neben dem „richtigen“ Bahnhof in Mönchhof.

## Attraktion des Seewinkels

Das Dorfmuseum Mönchhof ist eine der Hauptattraktionen des Seewinkels. Die ehemals kleine Privatsammlung von Pepo Haubenwallner ist zu einem großen Freilichtmuseum ausgebaut worden. Es gibt Einblicke in den dörflichen Alltag und das bäuerliche Leben von ca. 1890 bis in die 1960er-Jahre. „Wir haben im Jahr ca. 35.000 Besucher\*innen, vor der Pandemie waren es bis zu 48.000. Da will ich wieder hin“, erzählt Christine Haubenwallner, Frau von Pepo und von Anfang an für die kaufmännische

Seite zuständig. Geschäftsführerin ist Tochter Manuela, die beim Eintritt mit viel Charme und Herzlichkeit die Gäste begrüßt. Sechs Angestellte und einige freiberufliche Führer machen das Dorfmuseum auch zu einem wirtschaftlichen Faktor. Neben heimischen Besucher\*innen kommen die Gäste vor allem aus Ungarn, der Slowakei und Deutschland.

## Zwei Jubiläen

Nächstes Jahr gibt es im Dorfmuseum zwei große Jubiläen zu feiern. Das Museum selbst feiert sein 35-jähriges Bestehen, die alte Lok ihren 100er. „Dann machen wir ein großes Fest“, freut sich die Familie Haubenwallner.

ST. MARTINS



*Natur. See. Strand. Therme!*  
Wie hier ist nirgends.



Jetzt Tickets sichern!



Erfrischen Sie sich im kristallklaren 8 ha großen Badesee, genießen Sie von unseren Sonnenplätzchen aus den endlos weiten Blick in die Natur und lauschen Sie dem Abendkonzert unserer Fauna bei einem traumhaften Sundowner an der Beach Bar. Wo Luxus-Abenteuer und Thermen-Erlebnisse eins sind. Entdecken Sie unseren Thermenpreisticker und sichern Sie sich Ihren garantierten Thermeneintritt zum Spezial-Preis!



**FR. 26.7. & SA. 27.7.**

# GROSSE SCHNÄPPCHENJAGD



...in über  
70 Shops!

Kostenlose  
ARION Laufanalyse  
& viele Schnäppchen

am Stand von  
**INTERSPORT**  
PIELZ  
auf der eo  
Plazza



**SENSATIONELLE  
ANGEBOTE**

**BUNTES  
KINDERPROGRAMM**

**GRILL & CHILL**

**LIVE  
MUSIK**

**UVM.**



# Pannonisches Ausdorfen

Durchs grassierende Wirtshaussterben verlieren die Dörfer endgültig ihre kommunikativen Zentren. Und damit sich selbst

KOLUMNE: WOLFGANG WEISGRAM

Unlängst hat uns die Wirtin wieder einmal in die Pflicht genommen. Zwar haben wir ihr eh schon mehrmals Stein und Bein geschworen, unseren Stammtisch leben zu lassen. Allerdings mit der ab einem gewissen Alter notwendigen Relativierung: „Ja, so mir Gott helfe!“ Diese schöne Redewendung führte einst der zweite Babenberger Heinrich (1107–1177) so häufig, dass man ihn bis heute mit Spitznamen den *Jasomirgott* nennt. Und wir sind – ich weiß gar nicht, wann sich das eingebürgert hat – das *Jasomirgotttischerl*. Daneben gibt es noch andere. Auf dem *Mordtischerl* wird preferencet; auf der *b'soffenen Trull* tarockiert; der *laute Zweier* bezieht sich auf die Tischnummer, dort wird, umstanden von lauter kiebizenden Siebenern, geschnapst.

Aber das sind Überbleibsel. Einst gab es in allen Dörfern mehrere solcher Wirtshäuser. Demnächst in vielen gar keines mehr. An den Wirtshäusern vollendet sich, was vor Jahrzehnten schon begonnen hat mit den Greißlern: die Dorfverwüstung. Bald gab es auch immer weniger Handwerksbetriebe. Bäckereien schlossen, Fleischhauer, wenig später auch die Postämter, die Gendarmerieposten, Bahnhöfe samt angeschlossenen Restaurationsbetrieben. Dann wurden Vereinsheime eingerichtet. Die Sänger singen nun nicht mehr im Extrazimmer; der Musikverein und sogar die Feuerwehr tagt nun gewissermaßen im Eigenheim. Und so weiter und so fort.



Der Autor und Journalist Wolfgang Weisgram schreibt auf dieser Seite über kleine und große Beobachtungen aus der pannonischen Welt

Die beiden Jakobiner setzten gegenläufige Zeichen mit dem Kopf. Der jüngere schüttelte ihn, der ältere nickte. Der wegen seiner manchmal ins Kraut schießenden G'scheitheit Siebener Genannte wollte gegenreden. Da warf aber schon der viel gereiste blaurote Methusalem die seine ins Gerede. „Mit den Wirtshäusern dampfen auch die pannonischen Dörfer endgültig aus, verlieren sich in der konturlosen Beliebigkeit zwischen der französischen Burgund und dem rumänischen Banat.“ Manchen komme das zupass. Denn Dörfler neigten zu ungehörigem Eigensinn und schwurblischem Widerspruch.

Ihm, dem Blauroten, komme auch immer wieder die Endzeit des paläokommunistischen Rumänien in den Sinn. Unverdrossen wollte

man noch am Ende der 1980er die Dörfer „systematisieren“; also die Dörfler absiedeln in die neuen, zentralen Hochhäuser, und beschäftigen in den neu zu gründenden LPGs, den *Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften*. Schon damals galt als Kollateralnutzen solcher Maßnahmen, den Flächenverbrauch und die -versiegelung in den Dörfern bis hin zur Renaturierung zu stoppen. In den Planungsunterlagen sah alles sehr logisch aus.

„Ja, aber klingt das nicht nach ...?“, klang es aus dem auf einmal recht irritiert wirkenden Mund des Siebeners. – „In der Tat“, gab ihm der Blaurote recht, während sein rechter Zeigefinger der Wirtin geläufig ein Bestellzeichen gab, „so modern klingt es.“

# prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

## ZUTATEN

- 1 kg Rinderbacke • 1 l Rindsuppe (oder Wasser)
- 300 g Zwiebeln
- 2 Tomaten • 100 g Karotten
- 100 g Pastinaken • 100 g Stangensellerie oder Wurzelsellerie
- 70 g Tomatenmark • 400 ml Rotwein
- Lorbeerblätter
- Wacholderbeeren • Salz
- Pfeffer ganz • Rosmarin frisch

### Rezept vom Strandhaus Mörbisch



Gleich hinter der Seebühne liegt das Strandhaus Mörbisch, das sommerliche Ferienlaune versprüht. Die bunten Sitzsäcke direkt am Teich laden dazu ein, sich in der pannonischen Sonne zu räkeln. Eine Outdoor-Bar sorgt für kühle Drinks am Wasser, auf der Terrasse kann man gut essen. Die Karte ist österreichisch mit mediterranen Anklängen und hantelt sich durch das saisonale Gemüseangebot wie Spargel, Eierschwammerl oder Steinpilze. In der Festspielsaison empfiehlt sich eine Reservierung.  
[www.strandhaus.or.at](http://www.strandhaus.or.at)



## Geschmortes Rindsbackerl

### ZUBEREITUNG

Die Rinderbacke gut abwaschen, trocknen und zuputzen. Mit Salz und Pfeffer würzen und drei Stunden stehen lassen. Währenddessen die Zwiebeln und das Gemüse würfeln. Zuerst die Fleischabschnitte in einer heißen Pfanne gut anrösten und herausnehmen. Die Rinderbacke ebenso anrösten und auf die Seite legen. Danach das Gemüse für ca. 10 Minuten in derselben Pfanne anbraten. Gewürze dazugeben und immer wieder mit etwas Rindsuppe nachgießen. Wenn das Gemüse weich ist, Tomatenmark hinzufügen und mit Rotwein aufgießen. Füllen Sie das Gemüse, die Fleischabschnitte und das Backerl in eine hohe Auflaufform. Zugedeckt im Backrohr bei ca. 180 Grad 2½ Stunden schmoren.

Nach zwei Stunden mit einer dünnen Fleischgabel kontrollieren, ob das Fleisch weich ist. Wenn zu wenig Flüssigkeit vorhanden ist, mit Rindsuppe aufgießen.

Wenn alles weich ist, das Fleisch herausnehmen und den Saft durch ein Sieb in einen anderen Topf füllen. Ist das Fleisch etwas abgekühlt, schneiden Sie es auf und garnieren Sie es mit dem Saft und dem Gemüse.

### BEILAGEN-EMPFEHLUNG

Von geschmorten Tomaten über gebratenen Spargel bis hin zu knackigen Karotten passt jegliches Gemüse der Saison wunderbar. Ein Erdäpfelpüree oder eine Polenta runden das Gericht perfekt ab.


**PRODUKT DES MONATS**

ausgewählt von Max Stiegl

# Österreichs Gemüsekönigin

Ob man sie nun Tomate oder Paradeiser nennt, ist doch eigentlich egal: Das rote Gemüse ist und bleibt das beliebteste der Österreicher. Auch egal, ob roh, gekocht, gefüllt oder gegrillt... Nicht egal: Von hier kommen die besten das Landes!

**H**eißt es jetzt Paradeiser oder Tomate? Historisch betrachtet haben die Tomaten-Sager recht. Das deutsche Tomate kommt direkt und unverkennbar von „tomatl“, aztekisch für plumpe Frucht, und ist der Name, den ihre ersten Züchter ihr gaben. Die Spanier übernahmen das Wort, von hier setzte es sich dann in anderen europäischen Sprachen, etwa dem Englischen, durch. Paradeis-Sager wie wir Burgenländer haben allerdings die schönere Geschichte auf ihrer Seite: Der Ausdruck leitet sich vom Wort „Paradies-Apfel“ her – einem Namen, den die Tomate im 16. Jahrhundert in Europa bekam, weil man ihr aphrodisierende Fähigkeiten zuschrieb.

## Königin Tomate

Wie auch immer sie genannt wird, ist die Tomate/der Paradeiser Österreichs Gemüsekönig(in) der Herzen: 35 Kilo pro Kopf und Jahr verspeisen wir laut AMA Statistik. Danach kommt im Ranking sehr lange nichts. Die Nummer zwei, die Zwiebel, bringt es gerade einmal auf 10,5 Kilo pro Kopf und Jahr. Der Grund dafür, dass die Tomate uns so ausgesprochen mundet, ist wohl, dass sie gar nicht so

typisch nach Gemüse schmeckt. Gut gereift enthält sie außergewöhnlich viel würziges Glutamat und aromatische Schwefelverbindungen, zwei Köstlichmacher, die häufiger in Fleisch als in Pflanzen vorkommen. Sie ist daher hervorragend geeignet, um Fleisch noch besser zu machen – oder gleich ganz zu ersetzen.

Die Südtaliener, die größten Tomatenliebhaber von allen, haben das schon lange vor der Entdeckung des Glutamats gewusst. Sie schmoren für ihr legendäres „ragù“ Fleisch stundenlang in reichlich Tomaten weich. Und wer ihre Steak-Ersatz-Qualitäten ergründen will, probiert am besten einmal ein klassisches BLT (Bacon Lettuce Tomatoe) Sandwich mit einer richtig reifen Ochsenherz-Tomate.

## ZUR PERSON

Max Stiegl, 44, lässt sich nicht gern einschränken. Er verkocht alles, was ihm im Burgenland unterkommt: das Gemüse des Seewinkels, das Wildgeflügel des Leithabergs, die Fische des Sees und, wenn es sich ergibt, auch einmal Pferdekopf und Schilfrohr. Das hat ihm unter anderem einen Michelin-Stern und den Titel „Koch des Jahres“ eingebracht.

## Spät-, aber Senkrechtstarter

Wie so viele unserer liebsten Grundnahrungsmittel kommt auch die Tomate ursprünglich aus Amerika. Ihre wilde Urform wächst in den Anden und Wüsten im Westen Südamerikas, unkrautartig und mit kleinen bitteren Früchten. In ihrer Heimat wurde sie lange ignoriert, erst die Mayas im heutigen Mexiko dürften sie domestiziert und köstlich gezüchtet haben. Von hier brachten die Spanier sie schließlich im 16. Jahrhundert nach Europa mit.

Hier wurden sie lange misstrauisch betrachtet und hauptsächlich als Zierpflanze kultiviert. Die Tomate gehört nämlich zur Familie der Nachtschattengewächse, deren Vertreter höchst giftige Substanzen wie Nikotin, Atropin oder Morphin produzieren können. Frühe Namen für die Tomate wie etwa „Wolfspirsich“ zeugen von der anfänglichen Skepsis ob ihrer Essbarkeit. Von Italien und Spanien ausgehend, setzte sie sich erst im 19. Jahrhundert in Europa und den USA als Gemüse durch.

Heute, schätzen Fachleute, dürfte es zwischen 8.000 und 10.000 Tomatensorten geben: von großen, fleischigen Sorten wie der „gelben Ananas“, die ideal ist für dicke Saucen,



## Paradeisersalat

**Zutaten:** ● 64 Olivetti-Tomaten ● 300 ml Zitronensaft ● 3 Basilikumzweige ● 200 ml Orangensaft ● 200 ml Olivenöl  
● ½ Thai-Chili, gehackt ● 2 Teelöffel Piment, gemahlen ● 2 EL Oliven ● weißer Pfeffer ● Meersalz ● Basilikumblätter

Paradeiser kreuzweise an der unteren Seite einritzen und in kochendem Salzwasser kurz blanchieren. Die Haut abziehen. Mit Zitronensaft und Basilikum marinieren, salzen und ca. 20 Minuten bei 90 °C im Ofen trocknen.

Mit Orangensaft, Olivenöl, Thai-Chili, Piment und dem Fruchtfleisch der Oliven verrühren, mit Pfeffer und eventuell noch etwas Salz würzen und portionieren. Mit Basilikumblättern dekorieren.

über knackig-frische wie die tiefrote Liguria, die wunderbar fruchtig schmeckt und vor allem im Salat glänzt, bis hin zu den oft besonders süßen Cocktail- und Strauchtomaten wie der Apéro.

Das sonnige, warme Nordburgenland war wenig überraschend schon früh mit dabei. Während sich die Tomate in vielen ländlichen Gegenden erst in den 1960er-Jahren durchsetzen konnte, wurde sie in der Gegend

um Neusiedl nachweislich bereits in den 1930er-Jahren kommerziell angebaut. Bis heute wachsen nicht nur die meisten, sondern auch die besten Tomaten des Landes hier: einerseits auf den legendären Feldern von Erich Stekovics, dem Paradeiserkaiser aus Frauenkirchen mit seinen Dutzenden, teils seltenen Sorten, aber auch bei unserer Bio-Gärtnerin Clara Heinrich und Paul Renner, die das Gut Purbach beliefern.

Wenn sie uns im Sommer Kisten voll duftender, fast noch sonnenwarmer Früchte bringen, ist es mir egal, ob sie jetzt Tomaten oder Paradeiser heißen. Ich will sie nur möglichst schnell und pur genießen. Der folgende Salat ist vom deutschen Starkoch Tim Raue inspiriert. Wir verwenden dafür besonders gern Olivetti-Tomaten, eine aromatische italienische Sorte, die wir kurz im Ofen backen, um ihren Geschmack noch mehr zu konzentrieren.



*Produzent  
des Monats*

# Die Kittseer Marille: Süßer Schatz aus dem Burgenland

Das kleine Dorf Kittsee, in Sichtweite der Burg von Bratislava, ist die größte Marillengemeinde Österreichs

TEXT: SIGRID WEISS

**D**ie süßen Früchte sind ein kulinarischer und historischer Schatz, der bis in die Habsburgerzeit zurückreicht. 35.000 Marillenbäume gedeihen hier, die dank des idealen Klimas zu unvergleichlichem Aroma heranreifen.

Von aprikosengelb bis rot leuchten die Marillen zwischen den Blättern hervor, wenn man den Obstgarten des Biohofs Roszuczky besucht. Der Biobauer hat hier 21 Sorten gepflanzt, damit sie zu unterschiedlichen Zeiten reif sind. Die wichtigste Sorte, die

in Kittsee angebaut wird, ist die Ungarische Beste.

In fast jedem Garten der Marillengemeinde findet man hochstämmige Bäume, die zwischen 60 und 90 Jahre alt werden können. In den Obstplantagen werden lieber kleine Spindelbäume angepflanzt, um die Ernte zu erleichtern. So muss man nicht auf die Leiter – ein Grund, warum viele alte Bäume nicht mehr abgeerntet werden.

Marillenbäume blühen im Frühling und die empfindlichen Blüten sind oft den Launen des Wetters ausgesetzt. Die Erntezeit beginnt nor-



Ein paar Wochen lang sind in Kittsee alle mit der Marillenernte beschäftigt

malerweise Mitte Juni, wenn die Früchte vollreif und besonders aromatisch sind. Und damit ist die Kittseer Marille auch die erste Marille in Österreich, die reif wird.

#### Kittseer Marille in der Küche

In der burgenländischen Küche wird die Kittseer Marille gerne zu Marmelade, Kompott und Marillennektar verarbeitet. Aber auch in Süßspeisen wie Marillenknoedel oder Kuchen findet man sie häufig. Eine besondere Spezialität ist der Kittseer Marillenbrand, ein edler Schnaps, der das einzigartige Aroma der Kittseer Marille einfängt.

#### Marillenburg

Über den Verein Kittseer Marille gibt es zur Marillenernte zwei Verkaufsstände im Ort. Da manche Privatkunden aber von weither, sogar aus Kärnten, kommen, um sich und Freunde mit Marillen einzudecken, wurde heuer eine digitale Marillenburg ins Leben gerufen. Nun kann man sich Marillen reservieren und direkt beim Produzenten abholen. Und dann heißt es rasch verarbeiten und genießen: Marillenknoedel, Marillenkuchen und Marillennektar einkochen!

[kittseer-marille.at](http://kittseer-marille.at)



**Sigrid Weiß** ist Genussbotschafterin des Burgenland Tourismus. Für den Genussblog Burgenland reist sie durch das ganze Bundesland

mit der Mission, alle Aktivitäten rund um burgenländische Genussprodukte zu bündeln. Vom Fischfang im Norden bis zum Honigproduzenten im Süden fängt Sigi Weiß alles ein, was gut aussieht, schmeckt, duftet und sich einfach gut anfühlt. Für Mein Burgenland bringt sie in jeder Ausgabe abwechslungsreiche Genüsse des Landes zu Papier.

Die kennen sich aus im Lagerhaus.

#MeinGartenMeinLeben

Alles wächst und gedeiht!



#### Entdecken Sie unser Garten-Sortiment!

Nutzen Sie die längeren und wärmeren Tage, denn jetzt ist die beste Zeit für die Gartenarbeit. Entdecken Sie unsere Angebote für Ihre grüne Wohlfühlase in Ihrem...

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon - Mattersburg, SüdBurgenland

[lagerhaus.at](http://lagerhaus.at)

# vergangene Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen der vergangenen Wochen.  
QR-Code scannen und Bildergalerien anschauen! [www.meinburgenland.at](https://www.meinburgenland.at)

FOTOS: ERWIN MUIK, ALEJANDRA ORTIZ, EVA MARIA KAMPER, KARIN KREUZER, BEN-HUBER.AT



## Spannender EM-Auftakt

Das erste EM-Spiel der österreichischen Nationalmannschaft war ein packendes Ereignis voller Spannung und großartiger Momente. Wir waren beim Public Viewing auf der Burg Güssing und in Bad Sauerbrunn dabei.



## Die Frau am Traktor

Als weibliche Person in einer Männerdomäne wird man immer wieder unterschätzt. Lisa Reichardt ist eine 26-jährige Winzerin aus Donnerskirchen, die sich gerne auch mal die Hände im Weingarten schmutzig macht und beim Traktorfahren am liebsten ihren Hund Ella als Beifahrerin hat. Lisa erzählt in ihrer Online-Kolumne „Zwischen den Reben lesen“ über die Sonnen-, aber auch Schattenseiten des Weinbaus und möchte die Leserinnen und Leser an ihren Erlebnissen als Weinbäuerin teilhaben lassen.

[www.meinburgenland.at](https://www.meinburgenland.at)



## Genusmarkt in Purbach

Am Genussmarkt in Purbach gab es alles rund um die Leithaberger Edelkirsche – von der frischen Kirsche bis hin zu Kirschenstrudel und Kirschfrizzante. Zahlreiche regionale Produzenten sorgten für Kulinarik und Vielfalt im Einkaufskorb.



## 20 Jahre Weinmarketing

Der Masterstudiengang Internationales Weinmarketing der FH Burgenland feiert sein 20-jähriges Bestehen. Seit zwei Jahrzehnten bietet dieser berufsbegleitende Studiengang unverzichtbares Wissen für die erfolgreiche Vermarktung von Wein.



## Das war Nova Rock 2024

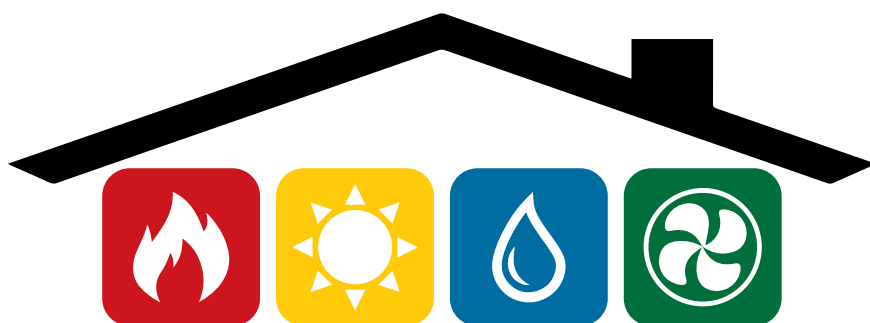
200.000 Fans erfreuten sich auf den Pannonia Fields in Nickelsdorf an zahlreichen Bands wie Green Day, Billy Talent, Sum 41, Avril Lavigne u. v. m. Einsatzkräfte und Veranstalter zogen eine positive Bilanz.



# Neusiedler Anlagenbau GmbH

- ✓ Rohrleitungsbau
- ✓ Maschinen- & Anlagenbau
- ✓ Industrieanlagenbau
- ✓ Gebäudetechnik

Weiden am See – Wien – Friedberg – Szentgotthard



**Haustechnik**  
**OTTO WÜGER**

- ✓ Heizung
- ✓ Sanitär
- ✓ Erneuerbare Energie
- ✓ Kältetechnik
- ✓ Klima
- ✓ Wohnbau

Obere Hauptstraße 80 • 7121 Weiden am See  
[www.haustechnik-wueger.at](http://www.haustechnik-wueger.at)

# Highlights im Juli

Der Juli ist im Burgenland nicht nur heiß, sondern auch äußerst aufregend. Der Festivalsommer beginnt, beim Public Viewing wird fleißig mitgefiebert und ein Stück London findet sich bei den Seefestspielen Mörbisch wieder.

TEXT: KERSTIN KREMSER

## in Kürze

### Kleinhöfleiner Winzerkirtag

Gemütliche Heurigenatmosphäre, ein liebevoll dekoriertes Dorfplatz und viele kleine Schanigärten.

28. 6.–7. 7., *Kleinhöfleiner Hauptstraße*  
[www.winzerkirtag.at](http://www.winzerkirtag.at)

### Showtime – Beeindruckende Straßenkunst

Die eindrucksvolle Welt der Straßenkünstlerinnen und -künstler kann in Podersdorf bestaunt werden.

2. & 3. 7., *Podersdorf am See*  
[www.podobeach.at/show](http://www.podobeach.at/show)

### Butterfly DANCE!

Auch 2024 bringt das Butterfly DANCE! Festival wieder Bewegung in euren Festivalsommer.

5. 7., *Schlosspark Eisenstadt*  
[www.schlossparkfestival.com](http://www.schlossparkfestival.com)

### Burg Forchtenstein Fantastisch

Ein Fixpunkt in den Sommerferien für Kinder und Familien. Burgmaus Forfel lädt zu fantastischen Veranstaltungen auf die Burg Forchtenstein.

6.–28. 7., *Burg Forchtenstein*  
[www.esterhazy.at/burg-forchtenstein](http://www.esterhazy.at/burg-forchtenstein)



### Public Viewing im Burgenland

Für alle Fußballfans ist das Jahr 2024 ein Highlight. Und das Burgenland lädt zum gemeinsamen Mitfiebern ein. Im Strandbad Neusiedl am See, im Kurpark Bad Sauerbrunn und auf der Burg Güssing werden nicht nur alle Spiele der National-elf live übertragen, sondern auch alle Viertel- und Halbfinale sowie das Finale.

29. 6.–14. 7., *Eintritt frei*  
[www.meinburgenland.at/top-stories/artikel/das-burgenland-im-em-fieber](http://www.meinburgenland.at/top-stories/artikel/das-burgenland-im-em-fieber)



### „My Fair Lady“

Die Seefestspiele Mörbisch entführen mit „My Fair Lady“ ins pulsierende London. In einer modernen Adaption wird die Geschichte von Eliza Doolittle erzählt, die aus ärmlichen Verhältnissen stammt, kaum korrektes Englisch spricht und von der Gesellschaft ausgegrenzt wird. Ihren Lebensunterhalt verdient sie mit dem Verkauf von Rosen auf den Straßen Londons. In der U-Bahn begegnet sie Professor Henry Higgins, der sich zum Ziel setzt, das widerspenstige Mädchen in eine feine Dame zu verwandeln und ihr Leben komplett zu verändern. Ob das gelingt, wird sich bei den Seefestspielen Mörbisch zeigen.

11. 7.–17. 8., [www.seefestspiele-moerbisch.at](http://www.seefestspiele-moerbisch.at)

## LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2024 AUSGABE 5:

■ ■ ■ ■ A ■ ■ ■ ■ S S ■ ■ ■ ■  
R A A B ■ V I T A S E K  
A L L G ■ I ■ R A O U L  
■ T P ■ S T O O B ■ M A  
L E I T H A ■ E ■ G E R  
■ D N ■ R ■ A M S E L ■  
■ O ■ F I N N E ■ D P  
I N F A M ■ N ■ M U L I  
■ A ■ S P R A C H L O S  
G U E S S I N G ■ D I A

BK-Sr-24589

KULTURSOMMER

**50** J A H R E  
mehr wien zum leben.  
**wienholding**

# wien holding erleben

## 50 Jahre für Wien.

Kultur und Sport, Immobilien, Logistik und Digital:  
Die Wien Holding öffnet in vielen Betrieben ihre Türen.  
Sei dabei und wirf einen Blick hinter die Kulissen.

## Teilnehmende Unternehmen:

Twin City Liner | DDSG Blue Danube | Haus der Musik | Jüdisches Museum Wien | MUK |  
Mozarthaus Vienna | Vereinigte Bühnen Wien | WH Media – W24 | Urban Innovation  
Vienna | Kunst Haus Wien | MBG – Messe Wien | Hafan Wien | ARWAG | Wiener Stadthalle |  
Viennabase 19 | WSE mit Otto Wagner Areal | Großmarkt Wien | Schloss Laxenburg



[www.wienholding.at/tag-der-offenen-tuer](http://www.wienholding.at/tag-der-offenen-tuer)



# wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Leo Szemeliker



„Aszt a paszta, cipőpaszta!“  
(„Das ist eine Paste, Schuhpaste!“)

Ausruf der Anerkennung und Verwunderung. Der Spruch wird laut der aus Oberpullendorf/Felsőpulya stammenden burgenlandungarischen Journalistin und Moderatorin **ELISABETH HAUSMANN-FARKAS** im gesamten magyrischen Sprachraum verwendet, ähnlich wie in Ostösterreich das Wienerische „Hawidre!“; das italienischstämmige „Na bravo!“ oder das burgenländische „Nau ned schlecht!“.



„Durt iala homs grad mitn Goasl die Kia afs Föld triebn“  
(„Dort drüben haben sie gerade“)

mit dem Strick als Peitsche die Kühe aufs Feld getrieben“)

**GABRIELE DEUTSCH** aus dem Sekretariat der Abteilung für Traumatologie und Orthopädie der neuen Klinik Oberwart hat von ihrer Mutter diesen Satz aus Jabing (Bezirk Oberwart) mitbekommen.



„Gib ma an Zaika uma!“  
(„Bring mir bitte die Einkaufstasche herüber!“)

Aus dem zur Gemeinde Hannersdorf (Sámfalva/Šampovar/Schampara, Bezirk Oberwart) gehörigen Woppendorf, ebenfalls eingebracht von **GABRIELE DEUTSCH** beziehungsweise von ihrem Ehemann Helmut, der Woppendorfer ist.

Liebe Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an [redaktion@meinburgenland.at](mailto:redaktion@meinburgenland.at)

## RÄTSEL

sich mit dem Drahtesel bewegen	Fischfanggerät	schöner Mann, Jungling Abk.: Facebook	unordentlicher Mensch	Wundstarrkrampf	olympisches Gremium (Abk.)	Pille	nein, russisch				
		4				chem.Z.f. Radon	5				
	3		Auto-marke (LKW)	Ort im Uhuderland im Bezirk Güssing	9		11				
Vornehm-tuer Init. der Nannini		öst. Mime, Sänger u. Politiker, Franz				Abk.: Gigabit Ethernet Pflanzen-halme	2				
				Vorn. des eh. Ägypten Präsidenten Mubarak †	zusammen-gehörige Gegen-stände						
... - Haus in Mörbisch Abk.: Leitsatz		alkohol., sprudelndes Getränk	Kopfbedeckungen				Handels-gut				
Heimatdichterin des Bgld., Mida	Winkel-funktion		10		Inge-nieur-schule, Kurzwort	Abk.: rechts					
		6	Abk.: Einkaufs-preis	Gattin von Zeus span.: sich							
Kultur-festival im Sommer	... - Dorf in Neumarkt/ Raab						1				
						Kfz.Kz.f. Eisenstadt	12				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland



K O L U M N E

Jakob Perschy

## Perschys Perspektiven

Immer im Sommer sind viele Leute aus Wien bei uns. Was nichts macht, sondern im Gegenteil. Der Neusiedler See wird ja zuweilen *Meer der Wiener* genannt, was immer noch besser ist als der Beiname des Balaton. Der heißt nämlich *néplavór*, also *Volks-waschschüssel*. Wer auch immer in den Platten- oder Neusiedler See steigt, sollte vorher duschen. Erstens wegen dem Kreislauf, zweitens, damit nicht zu viel Sonnenschutz ins Wasser kommt. Tun eh die wenigsten, und außerdem hat duschen früher brausen geheißen. Ist schon ganz abgekommen, außer in den Redewendungen mit *si(ch) braus'n geh'n*, die aber so einen negativen Beigeschmack haben. Aus dem Fußballerischen übernommen, mit der ursprünglichen Bedeutung: *Ab in die Kabine!*

Mein Sommerlektüretipp: „Styx“ von Jürgen Bauer, Septime-Verlag, weil ich Romane mag, bei denen man, aber nur wenn man will, ganz schön ins Sinnieren kommen, die man aber auch als reine (und gute) Unterhaltung konsumieren kann. Der Autor ist aus Stotzing, lebt in Wien, wo er als Dramaturg an der Volksoper beschäftigt ist, und mit diesem Buch braucht er keinesfalls *braus'n z'geh'n*.

Jakob Perschy ist Landesbibliothekar und Literat

# Sorg für morgen.

## Unsere Zukunftsvorsorge.

Auf [wienerstaedtische.at](https://www.wienerstaedtische.at), telefonisch  
und natürlich auch persönlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER**  
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



SYMBOLBILD

FRAUENKIRCHEN  
- IN VORBEREITUNG



# Startwohnungen 2.0

Leistbares Wohnen im Burgenland - von Nord bis Süd

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF  
- IN BAU



## DIE STARTWOHNUNGEN SIND EIN HIT!

  
junges  
wohnen.

  
OSG